

24. August 2014

Interpellation

Humanitäre Zeichen setzen

Krieg, wohin man blickt! Auf der Welt gibt es unzählige bewaffnete Konflikte, täglich erreichen uns erschütternde Bilder aus den Kriegsgebieten. Millionen Menschen sind auf der Flucht – so viele wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Gleichzeitig steigt in der Schweiz die Ablehnung gegenüber Fremden, mit verschiedenen Initiativen wird versucht, die Grenzen dicht zu machen.

Ist Liestal bereit, angesichts der vielen humanitären Katastrophen ein Zeichen zu setzen?

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Kann die Stadt Liestal angesichts der aktuellen Krisen auf der Welt mehr Flüchtlinge unterbringen als üblich, zum Beispiel aus Syrien?
2. Welche Massnahmen kann die Stadt Liestal ergreifen, um die Flüchtlinge zu integrieren und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen? Wie werden insbesondere Kinder aufgenommen und unterstützt?
3. Basel lanciert unter dem Motto „wehret den Anfängen!“ die Plakatkampagne „Basel zeigt Haltung - für Offenheit und Fairness, gegen Fremdenfeindlichkeit“ und setzt damit ein Zeichen gegen die zunehmende Ablehnung gegenüber Fremden und macht auf die humanitäre Tradition der Schweiz aufmerksam. Kann der Stadtrat sich eine ähnliche Kampagne vorstellen?

Die Grüne Fraktion

Anna ~~St~~    
  